

KARL W. HIERSEMANN LEIPZIG

14. März 1942.

179/42 ST/H

An den Verlag K.W. Hiersemann

Leipzig C.1

Königstr. 29

Sehr geehrte Herren!

Wie ich hoffe, hat inzwischen die Drucklegungsfrage des neuesten Bandes der "Schriften" bei den zuständigen Stellen Fortschritte gemacht. Daß der Bogenpreis bei dem Böhlaschen Angebot eine solche Höhe erreichen soll, ist allerdings bedenklich. Ich würde doch gern nochmals mit Ihnen darüber sprechen, ob sich nicht eine Ermäßigung erreichen läßt. Bitte, teilen Sie mir doch mit, ob Herr Dr. Olbrich etwa am kommenden Mittwoch, d. 18. d. Mts. hier sein kann. Ich würde ihn bitten, dann die Unterlagen, sowie das Manuskript, das der Verfasser noch einrichten muß, mitzubringen. Am

Humbert".

Ich höre mit Bedauern, dass Böhlau nicht imstande ist, den Satz dieses Werkes zu übernehmen. Ich muss mir dies aber auch noch von ihm persönlich bestätigen lassen; denn ich erinnere mich, dass er seinerzeit schrecklich erbost war, als ich wegen seiner hohen Preise damit drohte, das Werk anderwärts zu vergeben.

Auf alle Fälle muss ich mit dem Papierantrag noch warten, bis eine Druckerei gefunden ist und bis diese eine genaue Umfangschätzung vorgenommen hat. Ich denke dabei in erster Linie an die Firma Spamer.

Bevor nicht sicher ist, dass das Papier genehmigt wird und dass es auch tatsächlich geliefert werden kann, können wir auf keinen Fall mit dem Satz beginnen.

Mit der Preisberechnung muss ich Sie ebenfalls noch um Geduld bitten.

Heil Hitler!

Karl W. Hiersemann

ppa. *Hollwich T. Holman*